

PRESSEMITTEILUNG

STATISTIK ZUM ZAHLUNGSVERKEHR SOWIE ZU WERTPAPIERHANDEL, -CLEARING UND -ABWICKLUNG – DATEN FÜR 2007 –

Die Europäische Zentralbank (EZB) veröffentlicht heute die Statistiken zum Zahlungsverkehr sowie zu Wertpapierhandel, -clearing und -abwicklung für das Jahr 2007. In diesen Statistiken sind alle Länder der Europäischen Union (EU) berücksichtigt. Im Folgenden werden verschiedene Schlüsselindikatoren zur Entwicklung in der EU und im Euro-Währungsgebiet erläutert.

Zahlungsinstrumente

Die Statistiken zum Zahlungsverkehr beinhalten Daten zur Nutzung von Zahlungsinstrumenten durch die Bevölkerung in Bezug auf Volumen (Anzahl) und Wert der Transaktionen, zur Anzahl der verwendeten Karten und anderer Zahlungsinstrumente, zu den Instituten, die diese Instrumente ausgeben, und zu den Transaktionen zwischen Zahlungsverkehrsinstituten.

Die Daten des Jahres 2007 über die Zahlungsinstrumente wurden dadurch beeinflusst, dass das Meldesystem zur Zahlungsverkehrsstatistik in Deutschland verbessert wurde. Folglich sind die entsprechenden Angaben für Deutschland, das Euro-Währungsgebiet und die EU nicht direkt mit den in den vergangenen Jahren gemeldeten Daten vergleichbar. Auch das Datenmaterial von Frankreich wurde methodisch verbessert, was die Angaben ab 2005 betrifft und ähnliche Auswirkungen hat. Um Vergleiche im Zeitverlauf zu ermöglichen,

wurden daher die Auswirkungen dieser Verbesserungen für die vorangegangenen Zeiträume geschätzt (siehe Abbildung 1).¹

Abbildung 1 zeigt, dass sich die Verwendung bargeldloser Zahlungsinstrumente in der EU in den letzten sieben Jahren stetig ausgeweitet hat. Die Anzahl bargeldloser Zahlungen (durch Nichtbanken) in der EU erhöhte sich zwischen 2000 und 2007 um jahresdurchschnittlich 7 %, während der Wert dieser Transaktionen um 6 % pro Jahr zunahm.

Insbesondere stieg die Nutzung von Kartenzahlungen und Lastschriften zwischen 2000 und 2007 kontinuierlich an, nämlich im Jahresdurchschnitt um 12 % bzw. 8 %. Im selben Zeitraum stieg die Verwendung von Überweisungen mit einer durchschnittlichen Jahresrate von 8 %.

Der Einsatz von Schecks hingegen nahm stetig ab, und zwar jahresdurchschnittlich um rund 5 %. Die Zahl der E-Geld-Transaktionen (nicht in Abbildung 1 dargestellt) nahm kontinuierlich zu, aber auf sie entfielen 2007 nach wie vor lediglich 0,6 % aller insgesamt getätigten bargeldlosen Zahlungen.

Im Jahr 2007 waren Karten in der EU das am weitesten verbreitete bargeldlose Zahlungsinstrument; auf sie entfielen 36,9 % der Gesamtanzahl der Transaktionen, die sich in jenem Jahr auf 73,8 Milliarden belief. Die Anteile der Überweisungen und Lastschriften entsprachen sich in etwa und lagen bei jeweils rund 27 %. Schecks, E-Geld-Transaktionen und sonstige bargeldlose Zahlungsinstrumente machten weniger als 10 % der gesamten Transaktionen aus.

Ein EU-weiter Vergleich der Bedeutung der wichtigsten bargeldlosen Zahlungsinstrumente in den einzelnen EU-Ländern ist in Tabelle 1 dargestellt.

Systeme für den Massenzahlungsverkehr

Im Jahr 2007 gab es im Euro-Währungsgebiet 14 Systeme für den Massenzahlungsverkehr bei einer Gesamtbevölkerung von 320 Millionen. In jenem Jahr wurden 25,5 Milliarden Transaktionen im Gesamtwert von

¹ Die ursprünglich gemeldeten Daten können auch über das Statistical Data Warehouse (SDW) der EZB heruntergeladen werden, und zwar sowohl in Tabellenform (sdw.ecb.europa.eu/reports.do?node=100000138) als auch in Form von Zeitreihen (sdw.ecb.europa.eu/browse.do?node=3447413). Weitere Informationen über die Besonderheiten nationaler Daten können der Zusammenstellung der Hinweise zur Zahlungsverkehrsstatistik entnommen werden (www.ecb.europa.eu/stats/pdf/paymentstatistics_notes_discrepancies.pdf?35ebdbcf571c6c6838aa7ed1241d25f4).

17,2 Billionen € über diese Systeme abgewickelt. Im Vergleich dazu wurden 2006 24,7 Milliarden Transaktionen im Gesamtwert von 16,7 Billionen € verzeichnet.

In der gesamten EU gab es in 2007 39 Systeme für den Massenzahlungsverkehr² bei einer Gesamtbevölkerung von 495 Millionen. Über diese Systeme wurden in jenem Jahr 36,4 Milliarden Transaktionen in einem Gesamtwert von 28,9 Billionen € abgewickelt, verglichen mit 34,8 Milliarden Transaktionen im Gesamtwert von 26,5 Billionen € im Jahr 2006.

Bei den Systemen für den Massenzahlungsverkehr der EU ist hinsichtlich der Transaktionen ein deutlicher Trend zur Konzentration zu erkennen. Im Jahr 2007 führte das größte System gut ein Drittel (12,3 Milliarden) sämtlicher Transaktionen in der EU durch, während die fünf größten Systeme zusammen über 70 % (26 Milliarden) aller Transaktionen im Massenzahlungsverkehr in der EU verarbeiteten.

Zwischen 2000 und 2007 wuchs die Anzahl der von Systemen des Massenzahlungsverkehrs in der EU abgewickelten Transaktionen jahresdurchschnittlich um 4,7 %. Der kräftige Anstieg der Transaktionen im Jahr 2004 (siehe Abbildung 3) erklärt sich durch die Einbeziehung der Transaktionen, die in jenem Jahr in den zehn neuen EU-Mitgliedsländern durchgeführt wurden.

Im gleichen Zeitraum wuchs die Anzahl der über Systeme des Massenzahlungsverkehrs im Euro-Währungsgebiet abgewickelten Transaktionen im Jahresdurchschnitt um 4,0 %.

Der Wert der von solchen Systemen in der EU abgewickelten Transaktionen stieg zwischen 2000 und 2007 ebenfalls an, und zwar mit einer durchschnittlichen Jahresrate von 5,0 %, während die entsprechende Wachstumsrate im Euro-Währungsgebiet bei 3,7 % lag.

Wertpapierzentralverwahrer

In der EU gibt es derzeit 36 Wertpapierzentralverwahrer, von denen 19 im Euro-Währungsgebiet ansässig sind.

Im Jahr 2007 wickelten die Wertpapierzentralverwahrer in der EU 355 Millionen Lieferaufträge im Gesamtwert von 893 Billionen € ab. Verglichen mit 2006 entspricht dies einer Zunahme um 14,1 % gemessen an der Stückzahl und 19,9 % gemessen am Wert.

² Einschließlich der beiden paneuropäischen Massenzahlungsverkehrssysteme STEP2 XCT Service und STEP2 ICT Service.

Zusätzlich ist im Hinblick auf den Wert der abgewickelten Lieferaufträge eine deutliche Konzentration zu beobachten; auf die fünf größten Wertpapierzentralverwahrer entfielen 83 % des Gesamtwerts der Lieferaufträge. Die Konzentration bei der Stückzahl war geringer; hier waren die fünf größten Wertpapierzentralverwahrer für die Abwicklung von 66 % aller Lieferaufträge verantwortlich.

Zusätzliche Informationen

Die vorliegende Pressemitteilung enthält nur eine kleine Auswahl der von der EZB regelmäßig erstellten Statistiken zum Zahlungsverkehr und zur Wertpapierabwicklung. Die vollständigen Datenreihen können über die Website der EZB vom Statistical Data Warehouse (SDW) (sdw.ecb.europa.eu) heruntergeladen werden. Diese Statistiken wurden früher im Anhang der EZB-Publikation „Payment and securities settlement systems in the European Union“, auch unter dem Namen „Blue Book“ bekannt, veröffentlicht. Da diese Daten nun problemlos über SDW zugänglich sind, wird das „Blue Book Addendum“ nicht mehr in gedruckter Form herausgegeben. Das SDW enthält unter „Reports“ auch vorformatierte Tabellen zu den Zahlungsverkehrsstatistiken der vergangenen fünf Jahre, in denen die Daten auf die gleiche Weise wie bisher im „Blue Book Addendum“ dargestellt sind.

Die Zahlungsverkehrsstatistiken berücksichtigen den Zeitraum von 2000 bis 2007. Die Statistiken zu Wertpapierhandel, -clearing und -abwicklung wurden im Zuge der Überarbeitung der zugrunde liegenden Methodik erweitert. In der Regel gilt die derzeitige Methodik für Statistiken zu Wertpapierabwicklungssystemen ab 2005 und für Statistiken zu den zentralen Kontrahenten (d. h. Wertpapierclearing) und den Börsen (d. h. Wertpapierhandel) ab 2006. Weitere methodische Hinweise sind auf der Website der EZB im Abschnitt „Statistics“ (www.ecb.europa.eu/stats/payments/html/index.en.html) abrufbar.

Europäische Zentralbank

Direktion Kommunikation

Abteilung Presse und Information

Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main

Tel.: +49 69 1344 8304, Fax: +49 69 1344 7404

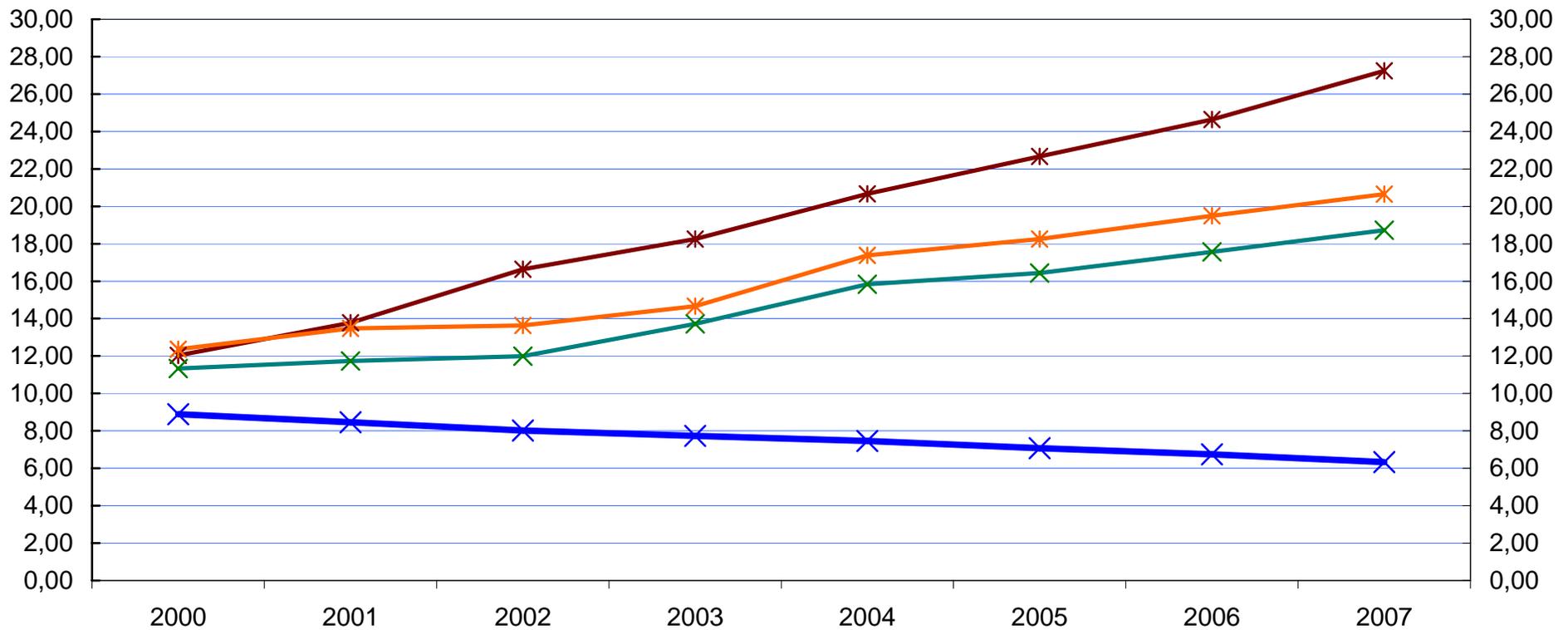
Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Abbildung 1: Nutzung der wichtigsten Zahlungsinstrumente durch Nicht-MFIs in der EU (2000 bis 2007)

Schätzungen
(in Milliarden Transaktionen pro Jahr)

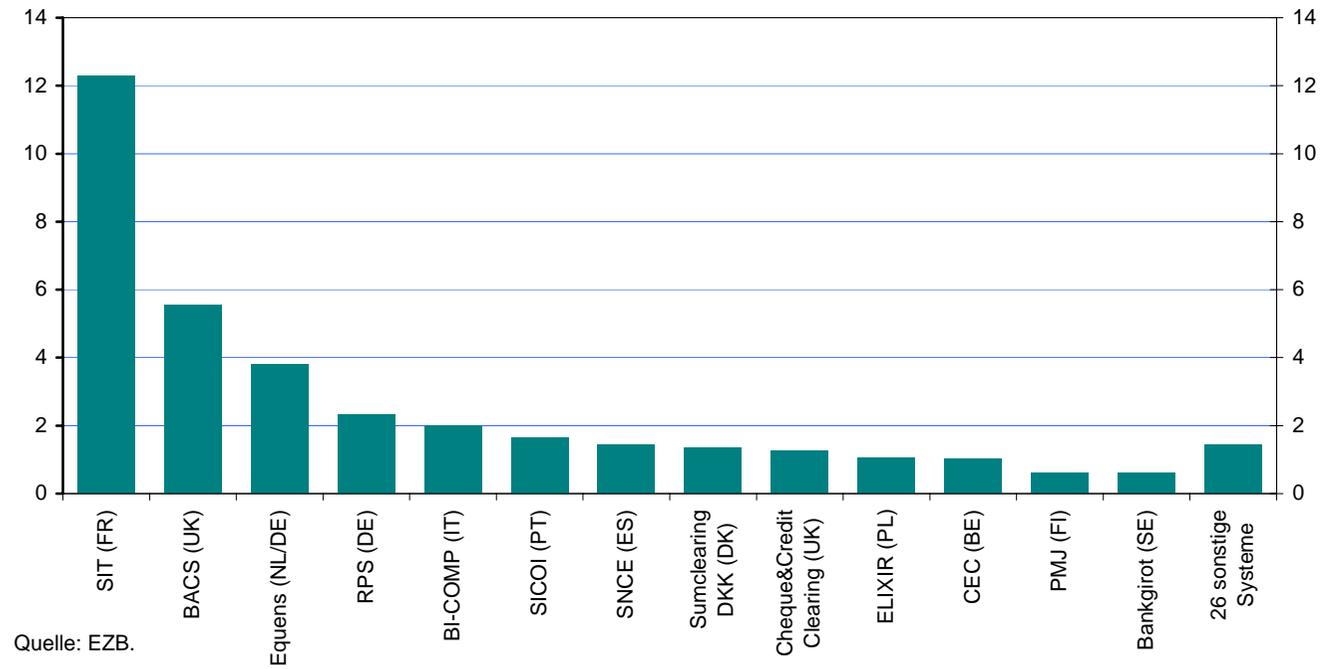
- *— Kartenzahlungen
- *— Überweisungen
- x— Lastschriften
- x— Schecks



Quelle: EZB.

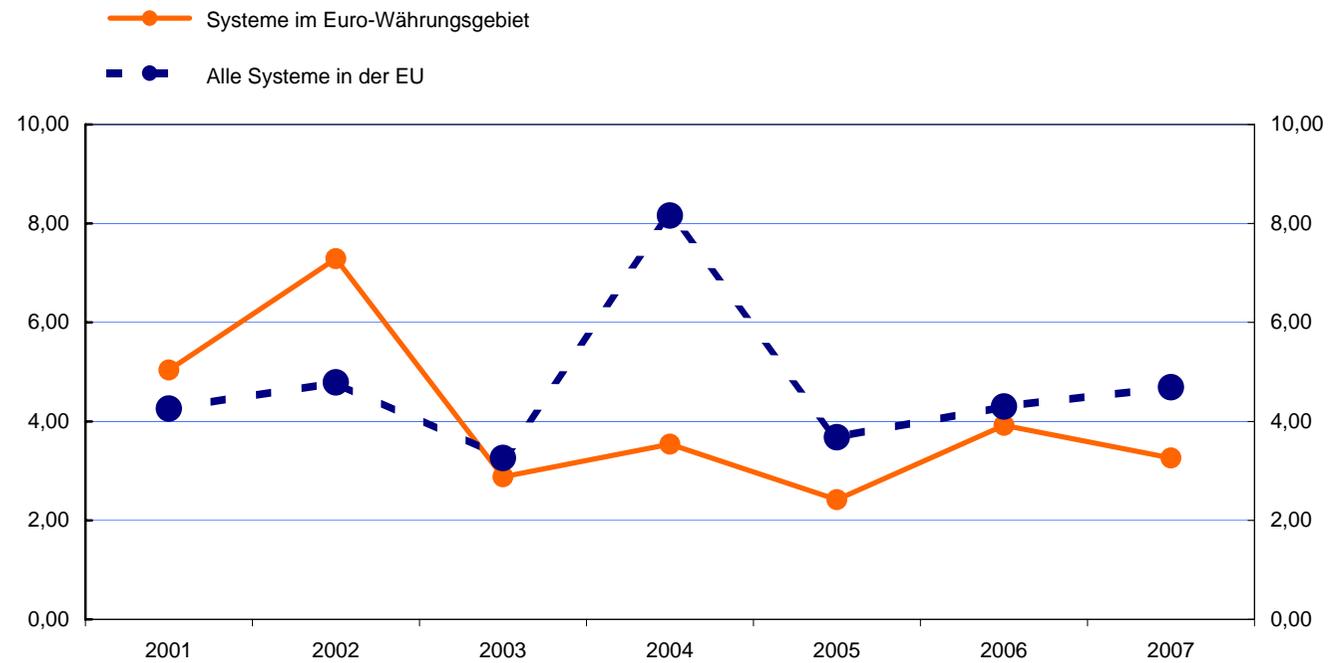
Abbildung 2: Anzahl der über EU-Systeme des Massenzahlungsverkehrs abgewickelten Transaktionen im Jahr 2007

(in Milliarden Transaktionen)



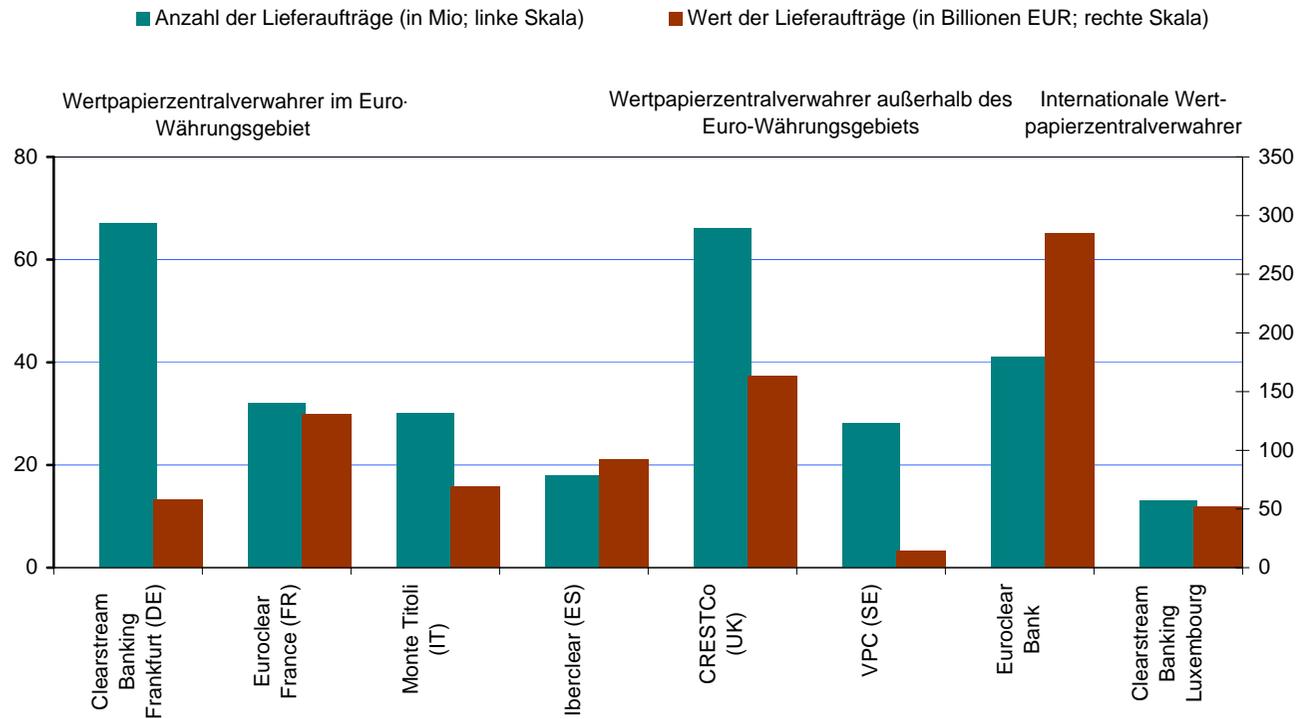
Quelle: EZB.

Abbildung 3: Entwicklung der Systeme des Massenzahlungsverkehrs
(Veränderung gegen Vorjahr in %)



Quelle: EZB.

Abbildung 4: Umsatz der wichtigsten Wertpapierzentralverwahrer in der EU¹⁾ im Jahr 2007



1) Wertpapierzentralverwahrer, deren Gesamtwert an Lieferaufträgen mehr als 10 Billionen € beträgt.

Quelle: EZB.

Tabelle 1: EU-weiter Vergleich der relativen Bedeutung von Zahlungsinstrumenten

(Daten von 2007 (von 2004 für die Tschechische Republik); in % der Anzahl der Transaktionen insgesamt)

	Überweisungen	Lastschriften	Kartenzahlungen	Schecks
Belgien	42,7	11,4	41,0	0,5
Bulgarien	82,0	1,2	16,8	-
Tschechische Republik	52,9	34,8	10,9	0,0
Dänemark	20,6	13,7	64,8	0,9
Deutschland	36,2	48,3	14,5	0,6
Estland	37,8	6,8	55,3	0,0
Irland	23,9	15,6	41,0	19,4
Griechenland	21,4	11,1	48,1	18,3
Spanien	14,3	43,4	38,0	3,0
Frankreich	16,9	18,8	39,7	23,6
Italien	29,1	13,5	35,4	11,3
Zypern	16,8	15,3	33,7	34,1
Lettland	59,6	2,0	38,1	0,0
Litauen	47,6	3,6	48,6	0,1
Luxemburg	49,5	10,7	37,6	0,2
Ungarn	72,6	10,0	17,2	0,0
Malta	16,5	3,0	30,9	49,6
Niederlande	32,0	26,6	37,9	-
Österreich	47,9	34,9	15,3	0,1
Polen	68,4	1,2	30,4	0,0
Portugal	10,1	12,4	63,5	14,0
Rumänien	75,7	6,8	14,2	3,3
Slowenien	54,8	12,9	32,2	0,1
Slowakei	45,6	27,4	26,9	0,0
Finnland	41,4	4,5	54,1	0,0
Schweden	29,4	9,5	61,1	0,0
Vereinigtes Königreich	21,0	19,9	48,4	10,7

Quelle: EZB.

Anmerkung: „-“ bedeutet „nicht vorhanden“.